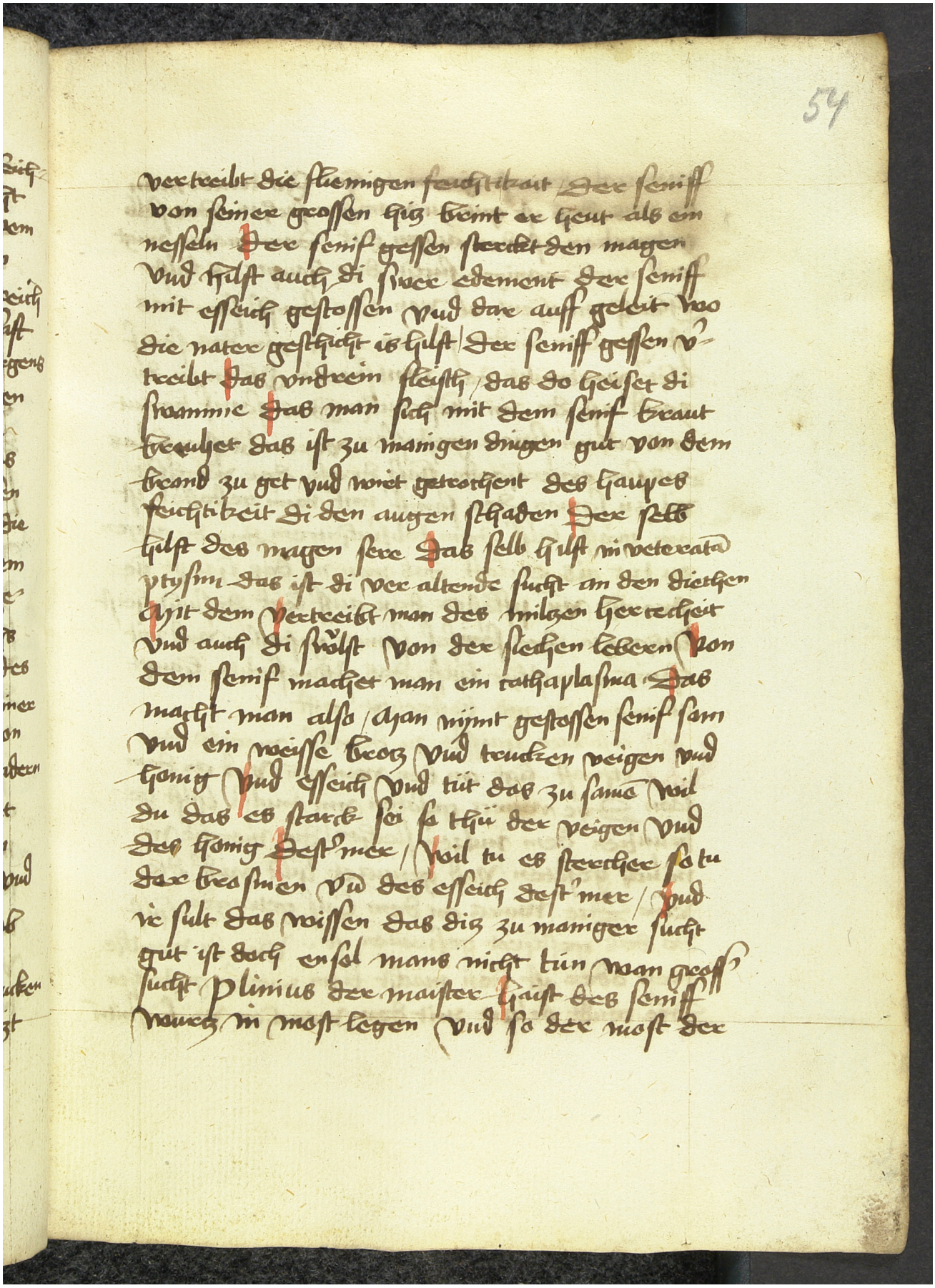
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8175
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



54

vertreibt die fliemigen feuchtikeit / Der senff
von seiner grossen hitz treibt er heut als ein
nessel / Der senif gessen streichet den magen
vnd hilft auch di swere edement / Der senff
mit essich gestossen vnd dar auff geleit wo
die natter gestichet is hilft / Der senff gessen v̄-
treibt das vndreein fleisch / das do heisset di
swammic / Das man sich mit dem senif treut
treulet das ist zu manigen dingen gut von dem
treand zu get vnd wirt getertzent des hauptes
feuchtikeit di den augen schaden / Der selb
hilft des magen swere / Das selb hilft in veterata
ptysim das ist di ver altende sucht an den diethen
Mit dem vertreibt man des milzen hertzeit
vnd auch di swölst / Von der slechen lebern / von
dem senif machet man ein rathaplasma / Das
machet man also / Man nimt gestossen senif sam
vnd ein weisse kreiz vnd trucken feigen vnd
honig vnd essich vnd tut das zu same / Wil
du das es starck sei so thü der feigen vnd
des honig dest mer / Wil tu es swecher so tu
der kreszen vn des essich dest mer / vnd
ir sult das wissen das diz zu maniger sucht
gut ist doch en sol mans nicht tun / man grass
sucht / Plinius der maister haist des senff
wurtz in most legen / vnd so der most der